

## **Bolero für Orgel**

*tsr.* · Die Schweizer Organistin Ursula Hauser propagiert mit Leidenschaft die Orgelmusik des 19. Jahrhunderts. Besonders fasziniert ist Hauser, die an der reformierten Kirche Egg (ZH) wirkt, von der Ladegast-Orgel im Dom zu Schwerin. Nachdem sie dort 2009 das gesamte Orgelwerk von Felix Mendelssohn Bartholdy eingespielt hat, präsentiert sie nun auf demselben Instrument mit Louis James Alfred Lefébure-Wely einen heute kaum mehr bekannten Komponisten. Lefébure-Wely wurde 1863 zum Titularorganisten der Pariser Kirche Saint-Sulpice berufen, wo ihm eine von Aristide Cavaillé-Coll erbaute Prachtsorgel zur Verfügung stand. Unter seinen veröffentlichten Orgelwerken ragt die Sammlung «L'organiste moderne», die 34 Eigenkompositionen enthält, deutlich heraus. Dass Ursula Hauser diese Stücke nicht auf einer französischen Cavaillé-Coll-Orgel, sondern auf einer deutschen Orgel spielt, ist historisch gewiss nicht ganz einwandfrei. Die Wahl kann jedoch durchaus gerechtfertigt werden, denn Friedrich Ladegast liess sich nachweislich vom berühmten französischen Orgelbauer inspirieren. Die 14 eingespielten Werke von Lefébure-Wely sind keinem herkömmlichen Kirchenstil verpflichtet, sondern wecken eher Assoziationen an Jahrmarkt- und Zirkusorgeln. Da erklingt zur Eröffnung ein Marsch und dann ein Bolero, und sogar Werke wie ein Offertoire oder ein Noël bewegen sich in einer durch und durch populären Sphäre. Die Organistin scheint ihre helle Freude daran zu haben und stellt diese «unkirchlichen» Aspekte in den buntesten Farben heraus.

Louis James Alfred Lefébure-Wely: «L'organiste moderne». Ursula Hauser (Ladegast-Orgel im Dom zu Schwerin). Querstand, Verlag Klaus-Jürgen Kamprad, 0828 (1 CD).